

UNSERE WELT IN SCHIEFLAGE – EINE ZEITENWENDE?



Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat Europa und die westlichen Industrienationen überrascht und erschüttert: Eingefahrene Handelsbeziehungen sind plötzlich zu Instrumenten der Erpressung geworden; über Jahrzehnte bewährte und stabile Beziehungen zwischen Staaten sind über Nacht brüchig geworden. Es scheint, als sei die Weltordnung aus den Fugen geraten, und wir alle müssen erkennen, wie sorglos und selbstverständlich wir den Wohlstand genossen haben, wie verantwortungslos wir mit den Ressourcen unseres Planeten umgegangen sind. Nun trifft uns die Krise nach zwei ungewöhnlich belastenden Pandemie-Jahren mit voller Wucht! Hektisch werden auf politischer Ebene neue Allianzen geschmiedet, um der drohenden

meistern und uns den Herausforderungen zukünftiger Flüchtlingsströme zu stellen, wenn wir auch in Zukunft in einer freien, sozialen und menschlichen Solidargemeinschaft leben wollen. Inzwischen ist die Krisensituation in den Köpfen und den Geldbörsen der Bürger angekommen, ein zaghafter Umdenkungsprozess hat begonnen. Auch der Zusammenhalt in Europa scheint durch die Bedrohung aus dem Osten gestärkt zu sein; man rückt zusammen. Wir „Methusalems“ sind nach zwei verzichtreichen Corona-Jahren ebenfalls enger zusammengerückt. Das hat uns die erfreulich große Beteiligung an den vielfältigen Angeboten im Jahr 2022 gezeigt und motiviert uns Vorstandsmitglieder, auch 2023 wieder attraktive Veranstaltungen und Tref-

fen zu organisieren. Das verspricht Euch:

Der Vorstand

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe

- Volles Haus bei der
Jahreshauptversammlung
Seite 2*
- „Oben ohne“ im Schloss
Agathenburg
Seite 2*
- Tag des Miteinander im
Horneburger MGH
Seite 3*
- Mit der Kräuterhexe unterwegs
Seite 4*
- zu Gast im Daudiecker
Künstler-Atelier
Seite 4*
- Picknick im Kinderwald
Seite 5*
- Flussfahrt mit der MS „Elli“
Seite 6*
- Flussfahrt der „Methusalems“
auf der Medem
Seite 7*
- Methusalems erkunden
Hagenbecks Tierpark
Seite 7*
- Methusalems auf Apfeltour
Seite 8*
- Mit Begeisterung beim BINGO
Seite 9*
- „WUMMS“ – die Überraschung für
die „Methusalems“ ist gelungen!
Seite 9*
- Oh, Du fröhliche...
Seite 10*
- Gemälde – Versteigerung für einen
guten Zweck
Seite 11*
- Terminübersicht 2023,
wir nehmen Abschied,
Hilfseinsätze und Jubilare
Seite 12*

Volles Haus bei der Jahreshauptversammlung der „Methusalems“

Nach zwei – durch die Pandemie bedingt – ausgefallenen Mitgliederversammlungen 2020 und 2021, war die Beteiligung dieses Mal mit 50 Mitgliedern und zwei Ehrengästen erfreulich hoch. Der Ortswechsel zum Gasthof Stechmann sowie der Beginn am Nachmittag waren eine gute Entscheidung, denn Abendveranstaltungen zur Winterzeit erfreuen sich bei den Senior*innen keiner großen Beliebtheit. Auch die Einladung zum anschließenden Grünkohlessen trug zu der großen Zahl der Anmeldungen bei. Als Ehrengäste waren der Samtgemeinde-Bürgermeister Knut Willenbockel sowie der neue Fleckens-Bürgermeister Jörk Philippsen geladen und berichteten in ihren Grußworten über die laufenden und anstehenden Projekte in Horneburg. Das kam bei den „Methusalems“ gut an.

Dann berichtete der Vereinsvorsitzende Peter Hoffmann anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Vereinssituation in Coronazeiten und über die beachtliche Zahl an Veranstaltungen, die trotz der Kontaktbeschränkungen und des zwischenzeitlichen Lockdowns erfolgreich durchgeführt werden konnten. Wenn auch das beliebte vorweihnachtliche Treffen im festlichen Ambiente zweimal hintereinander der Pandemie zum Opfer fiel, so konnte doch – zum Teil im privaten Rahmen – der beliebte Literaturkreis zusam-

menkommen, und das tolle Grillfest sowie mehrere interessante Exkursionen konnten stattfinden. Das 15-jährige Vereinsbestehen 2021 konnte natürlich nicht groß gefeiert werden, dennoch haben zwei respektable Ausstellungen im Horneburger Ortskern für positive Aufmerksamkeit gesorgt. Ein Gewinn für die Vereinsentwicklung war der Workshop, denn die Sicht von außen auf das Erscheinungsbild des „Methusalem“-Vereins hat etliche Anregungen und Denkanstöße gebracht und strukturelle Veränderungen bewirkt. Auch konnten wegen Wegzug oder Tod entstandene Mitgliederverluste durch Neuzugänge ausgeglichen werden. Fazit: Trotz der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen und Erschwernisse hat der amtierende Vorstand es verstanden, jede sich bietende Möglichkeit für ein Zusammensein zu nutzen und damit der Vereinsamung entgegenzuwirken. Da die Vereinskasse aus den beschriebenen Gründen gut gefüllt war, wurde für 2021 der Mitgliedsbeitrag um 50% reduziert und zur Belohnung für die treue Beteiligung der Mitglieder ein Grünkohlessen spendiert.



Notwendige und bereits überfällige Wahlen standen ebenfalls auf der Agenda der Mitgliederversammlung: dreineueVorstands-Mitgliederbenötigten noch ihre Legitimierung durch die Versammlungsteilnehmer*innen. Auch die langjährige Schriftwartin Astrid Rehberg bedurfte der Bestätigung im Amt. Neu gewählt wurden zur Kassenwartin Angelika Adebahr, zum Beisitzer Jan Lohmann und ebenfalls zur Beisitzerin Monika Pagel. Alle vier Kandidat*innen wurden einstimmig per Akklamation gewählt und nahmen die Wahl an. Aus der Versammlung wurde Joseph Wesselmann für das Amt des 2. Kassenprüfers nominiert und ebenfalls einstimmig per Akklamation gewählt. Nach einem kurzen Ausblick auf geplante Aktivitäten und auf eine notwendige weitere Mitgliederversammlung im Jahr 2022, war der offizielle Teil beendet und das große Grünkohl-Schmausen in entspannter Runde konnte beginnen.

Notwendige und bereits überfällige Wahlen standen ebenfalls auf der Agenda der Mitgliederversammlung: dreineueVorstands-Mitgliederbenötigten noch ihre Legitimierung durch die Versammlungsteilnehmer*innen. Auch die langjährige Schriftwartin Astrid Rehberg bedurfte der Bestätigung im Amt. Neu gewählt wurden zur Kassenwartin Angelika Adebahr, zum Beisitzer Jan Lohmann und ebenfalls zur Beisitzerin Monika Pagel. Alle vier Kandidat*innen wurden einstimmig per Akklamation gewählt und nahmen die Wahl an. Aus der Versammlung wurde Joseph Wesselmann für das Amt des 2. Kassenprüfers nominiert und ebenfalls einstimmig per Akklamation gewählt. Nach einem kurzen Ausblick auf geplante Aktivitäten und auf eine notwendige weitere Mitgliederversammlung im Jahr 2022, war der offizielle Teil beendet und das große Grünkohl-Schmausen in entspannter Runde konnte beginnen.

„Oben ohne“ im Schloss Agathenburg

Kaum zu glauben, auch kein Aprilscherz: die „Methusalems“ durften ganz ohne Masken die Räume des Agathenburger Schlosses betreten! Und das nach zwei Jahren der Corona-Pandemie mit all den lästigen Ein-

schränkungen, zu denen auch die Maskenpflicht gehörte. Wir wissen schon, dass die Pandemie noch nicht besiegt ist. Deshalb achteten auch alle darauf, den gebotenen Sicherheitsabstand einzuhalten. Doch endlich wieder

frei atmen und herzlich lachen zu können beim Betrachten der Karikaturen-Ausstellung, war schon ein befreiendes Gefühl. Mit Vergnügen wurden die witzigen, teils satirisch überspitzten, teils auch drastisch aufgespießten Themen

der Zeit genossen: Die Pandemie mit ihren skurrilen Querdenker-Demos, die Auswüchse der „Genderitis“ und so manch andere politische Absonderlichkeit, mit spitzem Zeichenstift seziiert und von den „Methusalems“ eifrig kommentiert und konsumiert. Eigentlich sollte es im Anschluss noch einen Rundgang durch den mit großformatigen Bildtafeln bestückten Schlosspark geben und auf der Terrasse mit dem weiten Blick ins Alte Land der Kultur-Morgen bei einer Tasse Kaffee und Geplauder ausklingen, doch das nasskalte Aprilwetter war ein richtiger Lustkiller und nichts für alte Knochen! Das soll uns aber nicht davon abhalten, den Besuch im Schloss bei besserer Wetterlage zu wiederholen!



Tag des Miteinander im Horneburger MGH

Sommerzeit – fast so unbeschwert wie vor der Corona-Krise. Da genießen die Horneburger gern das Angebot für Begegnungen und Kontakte, zum fröhlichen Zusammensein von Jung und Alt im Mehrgenerationenhaus (MGH) im stattlichen Burgmannshof. Auch die unermüdlichen „Methusalems“ haben es sich nicht nehmen lassen, den unterhaltsamen Nachmittag mitzugestalten. Oben im „Gelben Raum“



standen die Vorstandsmitglieder mit Informationen für Interessierte und Nachwuchs-„Methusalems“ bereit, und auch in der Bücherei lud ein Schnupper-Literaturkreis zum Verweilen ein. Dort gaben Astrid Rehberg und Hella Beck den aufmerksamen „Schnuppernasen“ ausgewählte Gedichte und kurze Geschichten zu Gehör und konn-

te gleich zwei neue „Leseratten“ für den Literaturkreis gewinnen. Der Literaturkreis der „Methusalems“ trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat in der Horneburger Bücherei von 10:00 bis 11:30 zum unterhaltsamen Gedankenaustausch über gemeinsam gelesene Lektüre. Wir freuen uns immer über neue Gesichter in unserer Runde!

Mit der Kräuterhexe unterwegs

Unsere Vorfahren wussten es noch: Gegen jedes Leiden ist ein wirksames Kraut gewachsen. Das alte Wissen ist leider weitgehend in Vergessenheit geraten und von den Errungenschaften der modernen Pharmaindustrie abgelöst worden. Und doch ist es eine Freude, die heilenden Kräften und vielfältigen Geschmacksnuancen der oft geschmähten Unkräuter wiederzuentdecken! Also machten sich die interessierten „Methusalems“ mit der passionierten und kompetenten Kräuterhexe Inge Ternus auf den Weg, um die Namen, die Inhalts-



stoffe und Anwendungsmöglichkeiten der Wildkräuter aus unserer nächsten Umgebung zu erfahren. Schon nach wenigen Metern erregte das Ruprechtskraut unsere Aufmerksamkeit: „Ein Storchschnabel-Gewächs,“ erfuhren wir. „Der Blütenstern erinnert an den Schnabel des Storches, der ja vielerorts verdächtigt wurde, die Babys zu bringen. Also – so glaubte man – ist

das Ruprechtskraut der Fruchtbarkeit förderlich.“ Oftmals deutet der Name der Wildkräuter bereits auf ihre Anwendungsmöglichkeit hin. Nomen est omen, wie der Lateiner zu sagen pflegte: Lungenkraut, Augentrost, Beinwell, Leberblümchen um nur einige treffende Bezeichnungen zu nennen. Zu manchem Kräutlein hatte unsere Kräuterhexe eine kleine Anekdote parat, was den „Methusalems“ die Einprägbarkeit erleichterte. Da ist zum Beispiel das zarte Pflänzlein Ehrenpreis, das einst einen König von seiner lästigen Hautkrankheit befreite. „Dich Wunderkräutlein will ich fürderhin ehren und preisen“, sagte der dankbare Monarch, und so erhielt das unscheinbare blaue Blümlein den stolzen Namen Ehrenpreis. Von der Fülle der

Pflanzennamen und ihren heilenden Eigenschaften ermattet, ging es anschließend zum gemeinsamen Schmausen in den nahegelegenen Wintergarten. Dort gab es zur Stärkung Knäckebrot mit Kräuterquark aus eigener Sammlung, und zum Nachtisch köstliches Selbstgebackenes zum Kaffee. Natürlich ging das „Kräuterseminar“ in gemütlicher Runde weiter, denn unse-



re Kräuterhexe hatte noch einige Köstlichkeiten in petto: Wer „Die Feuerzangenbowle“ gelesen hat, weiß, was ein „wenziger Schlock“ für Folgen haben kann, doch wir genossen unbeschadet den köstlichen Waldmeisterlikör aus Frau Ternus' eigener Produktion. Auch eine delikate Marmelade mit Rhabarber-Erdbeer-Geschmack fand unsere Zustimmung. Wie überrascht waren wir, dass diese Köstlichkeit aus den ersten Trieben des aus Japan eingewanderten ungeliebten Knöterichs bereitet wurde! Ach, es hätte noch stundenlang weitergehen können, denn Inge Ternus' Vorrat an Rezepten und Tipps für Salate, Gemüse und Süßspeisen mit Zutaten aus der Natur war schier unerschöpflich. Fest steht: Noch in diesem Sommer soll es eine Fortsetzung geben. Bis dahin sagen die Horneburger „Methusalems“ herzlich: Danke und tschüss, liebe Kräuterhexe.

„Methusalems“ zu Gast im Daudiecker Künstler-Atelier

Sommerzeit – da steigen die Säfte, da wachsen die Kräfte, da zeigt sich auch für die „Methusalems“ das Leben wieder von der sonnigen Seite. Wie schön, wenn dann gemeinsam etwas unternommen

werden kann und die bedrückende Corona-Pandemie zunächst einmal ihre Schrecken verloren hat! Wie lange? Daran wollen die munteren Senioren jetzt nicht denken. Zunächst einmal heißt es genießen!

Der Atelier-Besuch im Daudieck bei der renommierten Künstlerin Christa Donatius war ein attraktives Ziel, zu dem sich 17 kunstliebende „Methusalems“ bei strahlendem Sonnenschein aufmachten

und dort herzlich von der Malerin willkommen geheißen wurden. Der Treppenaufstieg gestaltete sich für einige Arthrose-Geschädigte etwas mühsam, doch das Betrachten der Bildergalerie im Treppenhaus erforderte sowieso einen langsamen Anstieg, so dass am Ende niemand außer Atem im Atelier unterm Dach ankam. Dort erwartete die



„Gipfelstürmer*innen“ eine Auswahl der neuesten Werke in hellen, luftig-lichten Farben, kürzlich entstanden während der Stipendiaten-Zeit in Lüneburg und danach in Bremerhaven. Interessante Spiegelungen in Brillengläsern, in Wassertropfen oder Kugeln fingen das Auge des Betrachtenden ein. Doch auch die Rollenbilder mit den Porträts bekannter und unbekannter Größen – Bilderserie einer früheren Schaffensperiode – faszinierte die Besucher*innen. Der „Kuriositäten“-Tisch mit dem „Künstlergeld“, das man gegen echte Euroscheine wechseln konnte, um in Not geratene Künstler während der Pandemie etwas zu unterstützen, fand staunenden Anklang. Auch die originellen Papier-tütchen, alle mit Originalzeichnungen der Künstlerin verziert, fanden ihre Abnehmer*innen. Donatus



bedeutet: der/die Beschenkte; Christa Donatius ist also frei übersetzt die „mit künstlerischen Gaben reich Beschenkte“ und – nomen est omen – beschenkte die Künstlerin zum Abschied jeden einzelnen Gast mit einem Kunstpostkartensatz mit Daudiecker Motiven aus eigener Produktion! Somit machte Christa Donatius ihrem Namen alle Ehre! Uns reich beschenkten „Methusalems“ bleibt nur ein herzlicher Dank für einen beeindruckenden, wunderschönen Morgen in ihrem Atelier.

„Methusalem“-Picknick im Kinderwald

40° im Schatten – der heißeste Tag des Jahres treibt die unverdrossenen „Methusalems“ mit Fahrrädern bzw. PKW-Fahrgemeinschaften in die Waldeskühle. Aaah, welche Wohltat! Im schattigen Kinderwald in fröhlicher Runde zusammensitzen und genüsslich zu schmausen, was die 19 hitzeresistenten „Methusalems“ zum Picknick mitgebracht haben, ist Lebensfreude pur! Was für Leckereien aber auch: Salate, frische selbstgebackene Brote und Kuchen, Obst und Käseplatten sowie Knabbereien der süßen und salzigen Art schmückten die Waldtafel und verlockten zum Probieren. Doch schon greift

die sportliche Hanne einen Hula-Hoop-Reifen und zeigt der genuss- und bewegungsfreudigen Runde, wie man sich auch im Alter noch einen „Waschbrett-Bauch“ antrainieren kann. Interessant, dass sich nur die Damen trauen, die Reifen um die Hüften kreisen zu lassen. „Juhuu, das klappt ja noch! Das machen wir jetzt regelmäßig, o.k.“ Die „Walking“-Damen, die sich wöchentlich zu einer flotten Bewegungsrunde treffen, geloben, ab sofort wenigstens fünf Minuten Hula-Hoop zum Aufwärmen einzuplanen. Rolf Gerdes, der das von „terre des hommes“ initiierte Kinderwald-Projekt mit seinem unermüdlichen



Fortsetzung von Seite 5

„Waldbuben“-Team pflegt und auch Ferienfreizeiten für die Kinder vor Ort organisiert, berichtet von der großen Fledermaus-Population im Kinderwald. Er zeigt das Foto einer säugenden Fledermaus mit Jungen im Fledermauskasten. Diese werden regelmäßig kontrolliert und gereinigt, denn sie bieten auch im Winter Schutz für die nachtaktiven Tiere. War es nun der ungewöhnliche Anblick der Fledermausgesichter oder doch eher die Rekordhitze des Tages? Plötzlich kippt unser Peter rückwärts von der Bank! „Oh Schreck! Ruft Hilfe!“ – „Nein, nein, es geht schon wieder,“ tönt es vom Waldboden empor, wo Rolf sich bereits als „barmherziger Samariter“ betätigt und Peter die Stirn und Extremitäten kühlt. Wie gut, dass die Pumpe im Wald aus 20 Meter Tiefe kaltes Wasser an die Oberfläche



bringt! – Ach, Peter! Gerade erst vom Corona-Virus genesen, lässt er es sich nicht nehmen, seine „Methusalems“ mit ausreichend Getränken zu versorgen. Das war einfach zu viel des Guten! Rasch ergreift der zweite Peter in unserer Picknick-Runde die Initiative und fährt unseren Rekonvaleszenten nach Hause. So richtig Stimmung will nun nicht

mehr aufkommen, und der Appetit ist vergangen. Auch kriecht die erbarmungslose Mittagssonne durch das Blätterdach und Curly, unserer kleinen Hundedame, wird das Lockenfell entschieden zu warm. Also: Schluss mit Lustig! Rasch noch aufgeräumt und ab geht's nach Hause. Puh, da wurde den Radfahrern doch recht blümerant zu Mute.

Flussfahrt mit der MS „Elli“

„Schiff ahoi, liebe MS „Elli“, zeig uns „Methusalems“, was du drauf hast!“ Doch so schnell ist die alte „Elli“ nicht mehr, da müssen die unternehmungslustigen „Methusalems“ sich in Geduld üben, bis die Barkasse wenigstens eine Handbreit Wasser unter dem Kiel hat. Schließlich ist eine Flussfahrt auf der Horneburger Lühe tidenabhängig. Das Warten ist auch kein Problem, zumal unsere Karin in Begleitung eines unbekanntenen jungen Mannes erscheint: „Nanu, Karin? Hast Du einen Überraschungsgast dabei?“ – „Nein, nein, der junge Mann hat mich angesprochen, weil er sich in Horneburg nicht auskennt.“ – Der Fremde war zufällig in Horneburg „gestrandet“, hatte sein Auto in die Werkstatt bringen müssen und wollte sich die Wartezeit mit einem Rundgang durch Horneburg ver-

kürzen. Dabei hatte er die freundliche ältere Dame angesprochen, um sich nach interessanten Sehenswürdigkeiten zu erkundigen. Da hatte er die richtige Tipp-Geberin erwischt! Zunächst lotste sie ihn zum Hafen, wo die Barkasse „Elli“ für die „Methusalem“- Flussfahrt bereit gemacht wurde. Mitfahren wollte der junge Mann nicht, aber für unseren Verein eine Führung in den ehemaligen Bendesdorfer Filmstudios zu organisieren, das bot er an. Rasch noch ein Austausch der e-mail-Adressen, dann gab auch schon die „Elli“-Crew das Signal zum Entern. Da ließen sich die „Methusalems“ nicht lange bitten, zumal die dekorativen Appetithäppchen zum leckeren Schmausen bereits an Bord waren. Auch Kaffee und Erfrischungsgetränke warteten schon auf durstige Kehlen,



denn im Alter muss man bekanntlich viel trinken. Zum Glück hatte der Wettergott nach dem Hitzerekord vor zwei Tagen ein Herz für die „Methusalems“ und reduzierte die Temperatur auf ein erträgliches Mittelmaß, sodass niemand einen Sonnenstich bekam. Vorbei ging es an farnefrohen Sommergärten

und stattlichen Häusern an den Ufern unseres Heimatflusses Lühe, doch leider mussten wir schon in Steinkirchen umkehren, wollten wir nicht Gefahr laufen, im Schlick festzusitzen. Ach ja, der Schlick! Jede Elbvertiefung macht, dass die Sedimente aus der Elbe immer schneller in die kleineren Neben-

flüsse gespült werden, der Schlick setzt sich ab und den Durchfluss verstopft. Und dabei war die Lühe eins eine viel befahrene offizielle Wasserstraße! Damals machte der Horneburger Hafen seinem Namen noch alle Ehre. Und heute? Medizinisch gesehen droht der Lühe heute der Infarkt!

Flussfahrt der „Methusalems“ auf der Medem

Das Geschenk des 9-Euro-Tickets bescherte auch den „Methusalems“ eine neue, umweltfreundliche Mobilität: Unternehmungslustig machten sich 24 Senior*innen – teils mit Gehstock oder Rollator, aber alle mit vorgeschriebener FFP 2-Maske – per Regionalexpress auf die Reise nach Otterndorf. Pünktlich dort angekommen, ging es fußläufig zum Anleger, wo die Barkasse M.S. Jens schon für uns bereit lag. Und los ging die romantische Fahrt auf dem Flösschen Medem in Richtung Elbe. Das Ufer säumten bemerkenswerte Häuser und geschichtsträchtige Gebäude wie der alten Lateinschule von 1614. Dort wirkte seinerzeit Johann-Hinrich Voss, der verdienstvolle Übersetzer der Werke Homers, hochgelobt für diese Leistung vom deutschen Dichterkönig Johann Wolfgang von Goethe. Unser Kapitän unterhielt die Gäste mit interessanten Informationen über die Geschichte Otterndorfs und seine zukünftige Entwicklung.

Bei angenehmen Temperaturen und erfrischenden Getränken genossen die „Methusalems“ diese entspannende Flussfahrt. Reiher, Enten und sogar ein Eisvogel ließen sich von der M.S. Jens nicht aufschrecken und erfreuten die Gäste mit ihrem Anblick. Angekommen vor dem Elbdeich am größten Kreiselschöpfwerk Europas, das mit 24.000 Litern pro Sekunde eine gigantische Wasser-



menge bewältigt, ging es wieder die Medem aufwärts zurück zum Ausgangspunkt. Die M.S. Jens nahm in den 70-er Jahren die romantischen Medem-Fahrten auf und wird leider Ende Oktober 2022 ihren Betrieb

einstellen. Mit dem Verkauf der Barkasse endet damit eine Otterndorfer Attraktion. Wir „Methusalems“ sind froh, diese schöne Bootsfahrt bei strahlendem Sommerwetter noch einmal genossen zu haben.

Methusalems erkunden Hagenbecks Tierpark

49 Methusalems machen sich auf zu ihrem Jahresausflug, dem Tierpark Hagenbeck. Nach wochenlangem Hochsommerwetter regnete es! Aber wir waren alle guten Mutes, und siehe da, als wir im Tierpark eintrafen hörte es auf, uns Wasser auf die Köpfe zu tröpfeln.

Für viele von uns ist es Jahrzehnte her, dass wir mit unseren Kindern den Zoo besucht haben. Vieles hat sich verändert, besonders gefallen hat uns das Tropenaquarium, das Affenhaus und die Eiswelt. Wir hatten das Gefühl, mitten in der Arktis zu sein. Die Eisbären, die Seelöwen, die Pinguine waren



Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

nur durch eine dicke Scheibe von uns getrennt. Das Walross, vielen von uns noch unter dem Namen Antje bekannt vom NDR, machte auch im großen Aussenbecken ihre Übungen.

Das Gehege mit den Kaninchen und den Meerschweinchen sah noch genauso aus wie früher, auch die chinesische Brücke leuchtete, wie schon vor vielen Jahren in sattem Rot. Daneben, wie eh und je

die riesige Vase, uns auch von früheren Besuchen bekannt.

Ein uraltes Löwenpaar (ca. 30 Jahre alt) chillte in ihrem sonnigen Gehege. Die Flamingos, Kamele, Elefanten und Kängurus hatten nur auf die Sonne gewartet.

Interessant waren auch die Führungen, die wir gebucht hatten.

Natürlich gab es wie immer ein gemeinsames Mittagessen. Wir hatten die Wünsche der Gruppe erfragt und entsprechend vorbestellt. Es klappte alles. Und die



Sonne erkämpfte sich den Platz zurück, was gleich noch für viele von uns zu Kaffee, Kuchen oder Eis ausgenutzt wurde.

Es war ein toller Tag, na ja, wenn Engel reisen ...

Ulla Lehmkau

Methusalems auf Apfeltour

Klau'n, klau'n, Äppel wüllt wi klau'n? Ist hier in „Äppeltown“-Horneburg gar nicht nötig! Hier gibt es die prächtige Apfelallee mit den unterschiedlichen alten Sorten, dem gemeindeeigenen Apfelhof hinter dem Seniorenhaus, und vor der Arztpraxis Dr. Schenk den 80-jährigen „Methusalem“ unter den Apfelbäumen. Dieser ist inzwischen in bedrohliche Schiefelage geraten und muss bereits eine Stütze tragen. Methusalem eben! „Um alte Leute und alte Bäume muss man sich kümmern, belehrt uns Apfelexperte Peter Schlesselmann auf unserer sehr unterhaltsamen und interessanten Exkursion zu den Horneburger Obstschätzen. „Man darf sich auch gern mal ein, zwei Äpfel pflücken oder das Obst vom Boden einsammeln. Das ist kein Mundraub, das ist erlaubt,“ erfahren erstaut die „Methusalems“.

Ausgerüstet mit Körben und Greifstangen macht sich die kleine Gruppe auf die Socken, probiert die unterschiedlichen Apfelsorten mit ihren typischen Geschmacksnuancen und lässt sich vom Experten über die Geheimnisse des richtigen Baumschnitts aufklären. Was ein



falscher Schnitt anrichtet, können die „Methusalems“ in der Apfelallee mit eigenen Augen sehen. Auch von der gemeinsam mit Schulkindern durchgeführte Ernte, der anschließenden Fruchterarbeitung bis hin zur Vermarktung der leckeren Produkte werden die interessierten Teilnehmer*innen unterrichtet. Peter Schlesselmann brennt im wahrsten Sinne des Wortes für den Apfel, und so lässt er wohlwollend von den mitgeführten leckeren Obstbränden und dem frischen Apfelsaft kosten. Diese Getränke – naturbelassen oder „vergeistigt“ – sind an unterschiedlichen Stellen im Ort zu erwerben, erfahren die Teilnehmer*innen. Wer Interesse hat, Peter Schlesselmann und seine Mitstreiter zu unterstützen, ist herzlich eingeladen und möge sich gern telefonisch melden. Hel-

fende Hände sind schließlich immer willkommen! Wir „Methusalems“ werden sicherlich noch einige Obst-Projekte mit dem rührigen Apfelexperten angehen. Doch nun naht erst einmal die besinnliche Zeit mit den dafür typischen betörenden Küchendüften. „Wie wäre es da mit einem leckeren Bratapfel von der guten alten Horneburger Pannkoken-Sorte? Dazu Vanillesoße und ein Obstler zum Ausklang? Na, ist das nicht eine verlockende Aussicht auf den Winter“, fragen die auf den Geschmack gekommenen „Methusalems“ unschuldig.



Mit Begeisterung beim BINGO

Der Raum im Gemeindehaus in Horneburg ist gut gefüllt. Über 30 Teilnehmer sind an diesem Mittwoch hier. Sie spielen Bingo. Der Altersdurchschnitt liegt über 70. „Spaß ist nicht vom Alter abhängig“, sagt Renate Sieben. Sie ist seit einem Jahr Mitglied bei den Methusalems. Der Verein ist ein Ankerpunkt geworden. „Ich habe hier viele Freunde gefunden“, sagt sie.

Der Tod eines nahen Verwandten oder Ehepartners, schwindende Mobilität im Alter, Trennungen. Gründe für Einsamkeit im Alter gibt es einige. „Es kann schnell passieren, dass man einsam wird“, sagt sie. „Viele fallen dann in ein Loch, aus dem sie nicht mehr rauskommen.“ Nicht nur deshalb ist der Verein ein Anlaufpunkt.

Ratschläge von Experten

149 Mitglieder hat Methusalem. Das Programm ist vielfältig. Neben Ausflügen gibt es regelmäßige Skatabende, im Sommer wird gegrillt. Für die dunkle Jahreszeit hat der Verein einen monatlichen Brunch organisiert. „Wir haben sogar einen Besuchs- und Anrufdienst“, sagt Hella Beck, die diesen Dienst vor zwei Jahren übernommen hat. Sie ruft zum Geburtstag an, hört zu und ist im Gespräch präsent. „Für viele ist das sehr wichtig. Nicht alle

haben noch einen großen Freundeskreis.“ Zu runden Geburtstagen und Hochzeitsjubiläen wird außerdem besucht.

Methusalem wurde 2006 gegründet. „Wir wollten selbst gestalten, wie wir im Alter leben“, sagt Astrid Rehberg, eine der Gründerinnen. „Mit unserer gebündelten Lebenserfahrung haben wir ein starkes Netzwerk geschaffen.“

Gut angenommen wird die monatliche Seniorensprechstunde. Experten geben Rat, etwa wenn es um Themen wie Rente und Pflege geht. „Viele haben eine Hemmschwelle, wenn die Rente nicht mehr reicht. Wir können da helfen“, sagt Peter Hoffmann. Der 67-Jährige aus Horneburg ist seit zwei Jahren Vorstand des Vereins. Heute gibt er den Spielleiter.

Keiner muss einsam sein

Damit alle mitspielen können, ruft Peter Hoffmann die Zahlen aus. „Schön laut und deutlich“, sagt er. Die Regeln von Bingo sind schnell erklärt. In einem Feld aus fünfmal fünf Zahlen werden nacheinander Gewinnzahlen gezogen. Stimmen diese mit den Zahlen auf dem eigenen Bingo-Blatt überein, heißt es „Bingo!“. Die Gewinner dürfen sich einen der gespendeten Preise mitnehmen. Von Blumen über Süßig-



keiten bis zum Heizkissen ist alles dabei.

Keine fünf Minuten dauert es, da ruft die erste Teilnehmerin laut: „Bingo!“. Der Tisch mit den Gewinnen leert sich schnell. Bislang hatte Renate Sieben kein Glück. Dann kommen ihre Zahlen: 24, 56, 66, 33 und die 26. Bingo! Bis zum Schluss hat sie zwei Apfelkisten, selbstverständlich aus dem Alten Land, und zwei Alpenveilchen gewonnen. Sie wird auch beim nächsten Event dabei sein. „Uns geht es darum, sich gegenseitig zu helfen und füreinander da zu sein“, sagt sie. „Man muss im Alter nicht einsam sein.“

Von Andreas Hußendörfer,
Stader Tageblatt

„WUMMS“ –

die Überraschung für die „Methusalems“ ist gelungen!

„Donnerwetter, das hat Stil! Hier kann man sich wohlfühlen“, befand spontan eine Besucherin bei der Führung durch die Räume des neu entstandenen und vom Horneburger Seniorenhaus betriebenen Wohnprojekts „Königshof“ in Harsefeld, dem aktuellen Tagungsort der Genossenschaft. Auf der an-

schließenden Generalversammlung der Horneburger Seniorenhaus-Genossenschaft gab es nur zufriedene Gesichter und lobende Worte vom eigens aus Hannover angereisten Vertreter des Genossenschaftsverbands, Herrn Schmidt. Der Rechenschaftsbericht des Vorstandsvorsitzenden Alexander Lip-

nicki hörte sich für die Anwesenden aber auch richtig gut an, denn die Genossenschaft ist nach Anfangsschwierigkeiten inzwischen erfreulich solide aufgestellt. Der Wiederwahl der Aufsichtsratsvorsitzenden Sigrid Prigge, die krankheitsbe-

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

dingt fehlte, stand nichts im Wege und den Bericht des Aufsichtsrats übernahm der „Newcomer“ im Team, Peter Hoffmann, mit einer launigen Schilderung seiner ersten Rechnungsprüfung. Nach all den positiven Berichten zum Entwicklungsstand der Seniorenhaus-Genossenschaft war die Beantragung der Entlastung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats nur noch Formsache. Das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Astrid Rehberg ermahnte das Leitungsteam dennoch, in der Zeit der Erfolge und verlockender neuer Pläne die Interessen der Bewohner*innen im Horneburger Stammhaus nicht zu vernachlässigen. Das versprachen Alexander Lipnicki und Martin Adebahr. Letzterer, aus dem Un-Ruhestand wieder zurück in die Verantwortung der Vorstandsarbeit – ließ anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Genossenschaft Seniorenhaus-Horneburg die schwierige, aber auch sehr spannende Anfangszeit

noch einmal aufleben. Mit dem Film aus der Gründungsphase der Genossenschaft konnten sich die Anwesenden auf dem unbebauten Grundstück Böttcherring stehen sehen, wie sie ihre Argumente für diese 2012 in Niedersachsen einmalige Betriebsform in die Kamera sprechen. In diesem nostalgischen Augenblick fand Martin Adebahr herzliche Dankesworte für die Unterstützung des Projekts durch den Horneburger Seniorenverein „Methusalem“, deren Mitglieder sich noch heute aktiv mit Angeboten für die Bewohner*innen einsetzen: „Statt einer Jubiläumsfeier haben wir beschlossen, euch heute etwas für euren kontinuierlichen ehrenamtlichen Einsatz für die Bewohner*innen und der ebenfalls ehrenamtlichen Funktion im Aufsichtsrat zurückzugeben“. – „Wumms!“ – die Über-



raschung war geglückt! Einen Scheck über 5.000,- Euro für soziale Vereinszwecke nahmen Peter Hoffmann („Methusalem“-Vereinsvorsitzender und ehrenamtliches Seniorenhaus-Aufsichtsratsmitglied) und Astrid Rehberg (Initiatorin des „Methusalem“-Vereins und Ex-Aufsichtsratsmitglied) nicht ohne Rührung entgegen. „Danke!“

Nach diesem gelungenen Überraschungscoup ging es zum gemütlichen Teil über: Mit leckeren Schnittchen, diversen Getränken und lockerem Geplauder ließen die Genossenschaftsmitglieder das Jubiläumstreffen ausklingen.

Oh, Du fröhliche...

Endlich! Nach zwei Jahren Pandemie-bedingter Weihnachtsfeier-Abstinenz waren die „Methusalems“ glücklich, wieder einmal gemeinsam die vorweihnachtliche Stimmung im Horneburger Gemeindehaus genießen zu können. 65 Mitglieder waren gekommen und ließen sich die leckeren Kuchen und Kekse an liebevoll gedeckten Tischen im Angesicht des geschmückten Tannenbaums schmecken. Mit einer lustigen Geschichte begrüßte der Vorsitzende Peter Hoffmann die Gäste und vergaß auch nicht, das fleißige Fest-Team unter Leitung von Ulla Lehmkau und Monika Pagel gebührend zu loben. Ach, was gab es nicht alles zu erzählen!

Von allen Tischen war bald munteres Geplauder zu vernehmen. Selbstverständlich hielten sich die gesitteten Senior*innen an die mahnenden Worte ihrer längst verbliebenen Eltern: „Mit vollem Mund spricht man nicht!“ Diese Regel zu befolgen, stellt für die wohlgezogene Senioren-Generation selbstverständlich kein Problem dar! Der ein- oder andere Anwesende vermisste vielleicht das gemeinsame Weihnachtssingen, doch vor dem 1. Advent fehlte dazu noch die rechte Weihnachts-



stimmung. Die brachten dann aber doch noch „Nadine Sieben und die Zwerge“ mit ihren entzückenden Gesangsbeiträgen in den Festsaal und sorgte für gerührte Stimmung. Die kleinen Sängerinnen und Sänger mit ihren roten Zipfelmützen waren wirklich ein Augen- und Ohrenschauspiel und bildeten das

Sahnehäubchen auf der Kaffeetafel. Als kleines Dankeschön erhielt jedes Kind von Monika Pagel und Ulla Lehmkau eine Überraschungstüte zugesteckt, bevor es in die Obhut seiner stolzen Eltern entlassen wurde...Bei einer letzten Tasse Kaffee klang der unterhaltsame und auch besinnliche vorweihnachtliche

Nachmittag aus und überließ es dem Fest-Team, Teller, Tassen Tische und Stühle im Gemeindehaus wieder ordentlich zu hinterlassen. Danke, ihr fleißigen „Methusalems“: Ulla, Monika, Hella, Tatiana, Elisabeth und Brigitte; danke auch Ihr Möbelschlepper: Peter H., Jan, und Peter J. und „Kuddel“. für Euren tat-

kräftigen Einsatz, und danke auch an Margret Steffens, die es sich nicht nehmen ließ, aufzustehen und lobende Worte für den vielseitig engagierten und beschäftigten Peter, unseren beliebten Vorsitzenden, zu finden! Denn nota bene: Ein Lob tut richtig gut, weil es eine Wertschätzung für das Ehrenamt darstellt!

Gemälde-Versteigerung für einen guten Zweck

Was für ein Erlebnis! Eine „amerikanische“ Versteigerung auf dem Horneburger Weihnachtsmarkt, geleitet von den beiden Bürgermeistern – das hat es noch nie gegeben im beschaulichen Horneburg. Was war das Ziel der Begierde der adventlich gestimmten Weihnachtsmarktbesucher*innen? Ein Gemälde! Das Bild – eine Ansicht der Liebfrauenkirche – war ein Gemeinschaftsprojekt der „Methusalems“ mit Bewohnerinnen des Horneburger Seniorenhauses. Besonderheit: Der Entwurf wurde von der überregional bekannten Dau-diecker Künstlerin Christa Donatius erstellt! Mit Freude und großem Eifer waren die Seniorenhaus-Bewohnerinnen unter Anleitung der „Methusalem“-Hobbymalerinnen bei der Sache, und als das fertige Kunstwerk im Seniorenhaus zur Begutachtung vorgestellt wurde, fand es Bewunderung und Erstaunen, was im hohen Alter an Kreativität noch möglich ist. Natürlich hatten die Beteiligten auch eine Vorstellung, wofür der Erlös der Versteigerung genutzt werden sollte: Da die beteiligten Seniorinnen der Kriegsgeneration angehören, sind ihnen die Ängste, der Verlust geliebter Menschen und Dinge sowie Flucht und Ankunft in der Fremde tief ins Gedächtnis geprägt und wecken Mitgefühl für die heute von Kriegs-

ereignissen traumatisierten Kinder, die bei uns Schutz suchen. Da Sprache der Schlüssel zur Teilnahme am sozialen Leben in der Gemeinde ist, soll der Erlös der Integrationsarbeit des Mehrgenerationen-Hauses zugutekommen. Die Aufregung der „Methusalems“ war bei der Versteigerung deshalb groß, und als dann die Finger in die Höhe gingen, immer mehr Zweieuro-Münzen im Sammelbeutel klimpten, stieg die Spannung. Der Samtgemeindebürgermeister Knut Willenbockel ließ es sich nicht nehmen, das Bild ins rechte Licht zu halten, um die Horneburger zum Bieten zu animieren. Bald übernahmen die anwesenden Kinder begeistert das Mikrophon, um den Bürgermeister zu entlasten, der mit beiden Händen das Bild in die Höhe hielt. Inzwischen mühte sich der hochgewachsene Fleckensbürgermeister Jörk Philippsen energisch, dem „Ruf des Geldes“ in angemessenem Tempo mit dem Sammelbeutel zu folgen. Gegen Ende der Aktion tat sich der „Weihnachtsmann“, alias Herr Arthur Rudat, als eifrigster Bieter hervor und erhielt endlich den ersehnten Zuschlag.



Er stieg zu den Bürgermeistern auf die Bühne, um das Bild in Empfang zu nehmen, doch – oh Wunder: Er übergab das begehrte Kunstobjekt dem Bürgermeister als Schmuckstück für das Rathaus! Donnerwetter, das war ein Knaller! Doch – ein Schelm, wer Schlechtes dabei denkt – hinter der Überraschung steckte eine heimliche Absprache des „Weihnachtsmanns“ mit der Initiatorin des Malprojekts! Danke, Herr Rudat, danke, liebe Horneburger Bürgermeister für Euren grandiosen Einsatz, und danke, liebe Horneburger Mitbürger, für Eure aktive Beteiligung für diesen guten Zweck! Der Inhalt des Sammelbeutels betrug dann auch satte 363,50 Euro, aufgestockt um weitere 50,50 Euro als nachträgliche Spende, ergibt eine Summe von 414,- Euro für die Sprach- und Integrationsarbeit des Horneburger Mehrgenerationen-Hauses. Das war eine gelungene Aktion zum Jahresausklang!

Die Terminübersicht 2023:

Sprechstunden 3. Samstag des Monats im MGH 10:00 – 11:00 Uhr	Methusalem-Treff 3. Mittwoch des Monats im MGH, 19:00 Uhr (bis März im Gemeindehaus)	Skatrunde alle 14 Tage im MGH, 15:00 Uhr (Nicht während der Sommerpause des MGH und der Weihnachtsferien)		Literaturkreis 2. Mittwoch des Monats, 10:00 Uhr, in der Bücherei	Exkursionen 4. Donnerstag des Monats, 10:00 – 12:00 Uhr, Treffen vor dem MGH	Sonntagsbrunch im MGH 09:30 – 12:00 Uhr
21.01.2023	18.01.2023	03.01.2023	04.07.2023	11.01.2023	27.04.2023	08.01.2023
18.02.2023	15.02.2023	17.01.2023	18.07.2003	08.02.2023	25.05.2023	29.01.2023
18.03.2023	15.03.2023	31.01.2023	01.08.2023	08.03.2023	22.06.2023	12.02.2023
15.04.2023	19.04.2023	14.02.2023	15.08.2023	12.04.2023	27.07.2023	26.02.2023
20.05.2023	17.05.2023	28.02.2023	29.08.2023	10.05.2023	24.08.2023	12.03.2023
17.06.2023	21.06.2023	14.03.2023	12.09.2023	14.06.2023	21.09.2023	26.03.2023
15.07.2023	19.07.2023	28.03.2023	26.09.2023	12.07.2023		08.10.2023
19.08.2023	16.08.2023	11.04.2023	10.10.2023	09.08.2023		29.10.2023
16.09.2023	20.09.2023	25.04.2023	24.10.2023	13.09.2023		
21.10.2023	18.10.2023	09.05.2023	07.11.2023	11.10.2023		
18.11.2023	Die Weihnachtsfeier wird separat bekannt gegeben.	23.05.2023	21.11.2023	08.11.2023		
		06.06.2023	05.12.2023	13.12.2023		
		20.06.2023				



Traurig müssen wir Abschied nehmen von

**Edith Duve
Holger Rebien
Alwin Galla
Ulrich Gullasch
Rolf Thurau**

Wir werden sie sehr vermissen.

Der Vorstand



Unsere Jubilare 2022

60. Geburtstag:

Regina Heinrich

70. Geburtstag:

Carlo Coprian
Gerhard Froelian

80. Geburtstag:

Helga Lucht
Karin Schaffer
Ruth Kracke
Waltraut Keuchel
Angelika Schmidt
Ursula Galla
(Alwin Galla – verstorben)

85. Geburtstag:

Helga Engelke
Dieter Steffens

90. Geburtstag:

Rudolf Löhden
Hiltrud Kopte
Ingrid Oelenbüttel

95. Geburtstag:

Ruth Zadow

Einsatzstatistik 2022

Insgesamt wurden ca. 300 Einsätze registriert

Fahrten für Vereinsmitglieder 58
(Anforderungen eines Fahrdienstes
von Mitgliedern)

Besuche/Gespräche 78

Davon PC-Hilfe 14

Einsätze für den Verein 97

Einsätze in Verbindung mit SELA 14
Sprechstunden 10

Stammtische 6

Literaturkreise 10

Skatrunden 17

Exkursionen 9

Brunch 1

Tagesausflug 1

Mitglieder per 31.12.2021 134

Mitglieder per 31.12.2022 135

Impressum:

Herausgeber

Methusalem e. V.
Postfach 0202
21637 Horneburg
Tel. 0178 1582299

Vereinsregister VR 200062
(Amtsgericht Tostedt)

IBAN: DE 63 2415 1116 0000 4030 06
BIC: NOLADE21STK

Redaktion

Astrid Rehberg, Hochfeld 25,
21640 Horneburg, Tel. 04163 2090

Layout, Satz und Druck

Franken Werbeagentur, Tel. 04163 8147-0